

Afrikamissionare – Weisse Väter · Tertiär-Karmelitinnen (St. Zita) • Schulschwwestern (Doctrin Chrétienne) · Schwestern der Hl. Elisabeth

PAUL ZIRIMENYA BLEIBT SEINEM ZIEL, PRIESTER ZU WERDEN, TREU

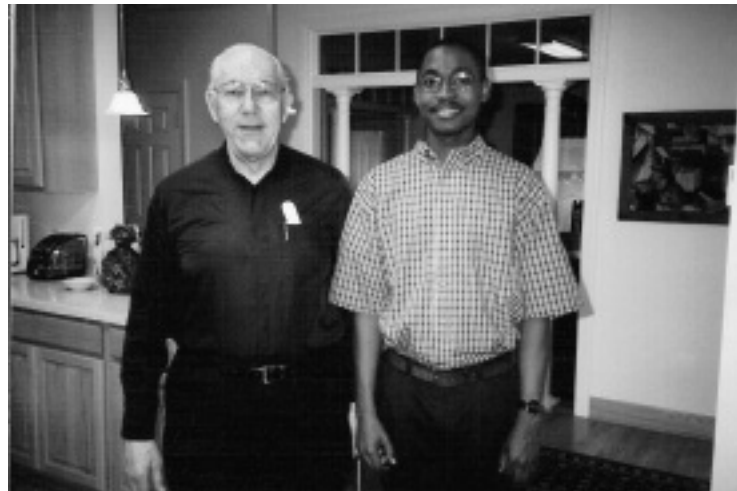
Auf dem Weg in die USA

Vorher gab es alle erdenklichen Schwierigkeiten

Paulo Zirimenya, ein junger anglikanischer Mann aus Uganda, der nach und nach taubstumm wurde, hat das Abschlussexamen der Schule geschafft. In der Zeit der Hochschulausbildung schloss er Freundschaft mit P. Aloys Reiles, der hier über Paulo berichtet.

Es dauerte nicht allzu lange, bis ich merkte, dass Paulo sich sehr für meine Berufung und Arbeit als katholischer Missionar interessierte und sich eines Tages äußerte, er möchte gerne katholisch werden. Gemeinsam gingen wir zum University Chaplain, Fr. Kanyike, der sich bereit erklärte, in der Vorbereitung mitzuhelfen. Da Paulo sowohl ein begabter wie auch gläubiger Mensch ist, dauerte es kaum sechs Monate, bis Paulo gut vorbereitet war und wir ihn in die katholische Gemeinschaft von St. Matia M. aufnehmen konnten. Paulo Mugerwa, aus unserer Pfarrei, Namenskollege und

Angehöriger desselben Clans, war zu der Zeit Theologie-Student (er wurde 2003 zum Priester ge-



Fr. Tom Coughlin und sein Student Paulo Zirimenya .

weicht) übernahm die Patenschaft, und somit entstand auch eine neue Freundschaft.

Wo ein Wille, da ein Weg

Doch die Geschichte von P. Zirimenya geht weiter. Eines Tages kommt er zu mir und möchte wissen, ob er Priester werden könnte. Etwas überrascht und zu gleicher Zeit erfreut, antworte ich ihm, dass das schon möglich sein könnte, füge aber hinzu, dass in der katholischen Kirche neben den geistigen auch die normalen körperlichen Fähigkeiten als Bedingung vorausgesetzt werden. Etwas entmutigt meint Paulo, er sei doch ein normaler Mensch und es wäre doch sinnvoll, wenn die Taubstummen einem Gottesdienst beiwohnen könnten, der von „ihrem“ Priester gefeiert würde. Dem konnte ich bloß zustimmen. Wir erinnerten uns an die so oft zitierte Aussage „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg“, und gingen ans Werk.

Unser erster Gang führt uns zum Diözesan-Seminar, um Erleuchtung zu bitten. Der Rektor ist nicht allzu begeistert, da er alle möglichen Schwierigkeiten voraussieht. Was noch nie gemacht worden ist, kann nicht gemacht werden. Das scheint ein ungeschrie-

benes Gesetz in unserer katholischen Kirche. Paulo und ich sind allerdings anderer Meinung. Wir glauben, dass auch das Unmögliche möglich sei, wenn nicht in Uganda, dann vielleicht anderswo. Wir sind bereit, weiter zu forschen. Ich soll beim Kardinal vorseprechen und Paulo soll sich übers Internet informieren.

Endlich ist der Weg frei

Schon etliche Tage später ist Paulo wieder bei mir, um mir mitzuteilen, er habe die Adresse von Fr. Tom Coughlin gefunden, dem ersten tauben Priester in den USA, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Und es kommt noch besser: Fr. Tom sei im Begriff einen Theologie-Kursus auf die Beine zu stellen, in einem Studienhaus in Yonkers (N.Y.) und zwar für taube Priesterkandidaten. Wir sind begeistert. Ich nehme sofort brieflichen Kontakt auf mit Fr. Tom. In kürzester Zeit teilt er mir mit, er wäre begeistert Paulo zu

seinen ersten Kandidaten zu zählen; allerdings sollte er sein Philosophie-Studium absolviert haben. Paulo hat schon manches studiert, leider noch keine Philosophie. Doch was soll's! Zum zweiten Mal machen wir uns auf den Weg zum Diözesan-Seminar. Diesmal finden wir einen Philosophielehrer, Fr. J. Mugalu, der bereit ist, Paulo als Privatstudent zu coachen. In knapp einem Jahr hat Paulo seine Philosophiearbeiten gemeistert und wir nehmen wieder Kontakt auf mit Yonkers Seminary in New York. Alles O.K. Es bleibt die schwierige Aufgabe, die nötigen Papiere für die Ausreise und Einreise für Amerika zu besorgen. Schließlich ist alles geklärt. Mittlerweile hatte ich auch die sympathische Familie von Paul Zirimenya kennen gelernt. Ich war sehr beeindruckt von ihrer respektvollen Haltung und Unterstützung der Entscheidung ihres Sohnes. Zusammen begleiteten wir Paulo zum Flughafen von Entebbe. *Fortsetzung folgt*

UNSERE TOTEN

Madame Tilly Karmeyer-Heintz,
Dalheim

Monsieur l'Abbé Eugène Kelner,
Esch/Alzette

Monsieur l'Abbé Freddi Zimmer,
Lintgen

RIP

(Liste am 30.6.07 abgeschlossen.
Diese Liste ist allerdings nicht
vollständig, weitere Namen werden in
der nächsten Ausgabe veröffentlicht)

**Am ersten Freitag
im Monat beten wir
Afrikamissionare
– Weisse Väter
in besonderer Weise
für unsere verstorbenen
Wohltäter.**

IMPRESSUM

**kontinente Eigentel der
Weissen Väter- Weisse
Schwestern**

Verantwortlich für Seite I-VII:

P. Hans B. Schering,
Ludwigsburger Str. 21, 50739 Köln,

Verantwortlicher Herausgeber:

Pères Blancs.
Seite VIII und Administration:
P. Jean Flies, Luxemburg,
Telefon 491971.

Jahresbezugspreis:

Euro 14,00
Einzelheftpreis: Euro 2,50
Nicht abbestellter Bezug gilt als
erneuert.

Bestellungen und Zahlungen über:

Pères Blancs,
13, Rue Fernand d'Huart,
L-1739 Luxembourg.
C. C. P.:
IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

Litho und Druck:

LiO Limburger Offsetdruck,
Senefelderstraße 2, 65549 Limburg.
Objekt 17